



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Stefan Schuster, Ruth Waldmann SPD**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Bildungsgerechtigkeit von Anfang an – Kita-Qualität endlich verbessern
(Kap. 10 07 TG 88 - 94)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Haushaltsplan 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen – Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) werden in der TG 88 - 94 (Förderung von Kindertageseinrichtungen) die Mittel von 2.912.259,1 Tsd. Euro um 100.000,0 Tsd. Euro auf 3.012.259,1 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Kinder haben ein Recht auf Bildung und Bildungsgerechtigkeit und zwar von Anfang an. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist neben ausreichenden Kita-Plätzen eine hochwertige Bildungs- und Betreuungsqualität. Fest steht dabei auch, dass hohe Bildungs- und Betreuungsqualität nur mit guten Arbeits- und Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal gelingen kann. Diese Erkenntnis ist nicht neu, ihr muss nun endlich Rechnung getragen werden.

Zahlreiche Studien und Erhebungen der vergangenen Jahre, wie beispielsweise der „Ländermonitor frühkindliche Bildung“ der Bertelsmann-Stiftung, zeigen den in Bayern nach wie vor großen Verbesserungsbedarf. Zum Stichtag 1. März 2020 war den Erhebungen zufolge der Personalschlüssel für rund 237.000 Kita-Kinder in Bayern nicht kindgerecht. Dies führt nicht nur zu einer schlechteren Bildungsqualität, sondern auch zu erhöhtem Stress und verstärkter Arbeitsbelastung des pädagogischen Personals. Die Coronapandemie mit ihren Einschränkungen und Auflagen verschärft die Situation zusätzlich.

Deshalb müssen endlich Maßnahmen ergriffen werden, um die finanzielle und personelle Ausstattung der Kitas zu verbessern. Die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas benötigen ausreichend Zeit für eine altersadäquate Betreuung und eine individuelle Förderung der Kinder ebenso wie für die Vorbereitung pädagogischer Inhalte. Dafür müssen die finanziellen Mittel für die Kindertagesbetreuung beispielsweise durch eine Verbesserung des Basiswerts und der Gewichtungsfaktoren massiv erhöht werden, um mehr Fachpersonal anzustellen und den Anstellungsschlüssel weiter zu verbessern. Allein die Umsetzung eines von Experten empfohlenen Anstellungsschlüssels würde laut Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales Investitionen von zusätzlich 510 Mio. Euro benötigen. Die seitens der Staatsregierung eingeplanten Mittel reichen dafür nicht ansatzweise, der größte Anteil wird für die Deckung der Tarifsteigerungen für das pädagogische Personal benötigt. Für eine echte Qualitätsoffensive bleiben bei den Planungen der Staatsregierung wieder keine großen Sprünge.

In einem ersten Schritt sollen daher im Haushaltsjahr 2022 zusätzliche Mittel in Höhe von 100 Mio. Euro bereitgestellt werden. Diese Mittel sind zu verstetigen und mittelfristig so anzuheben, dass eine echte Qualitätsentwicklung möglich wird.